

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

drängt. Im Norden wurde die 17. Armee zur gleichen Zeit zwischen Arras und der Ancre in schwere Kämpfe verwickelt und verlor langsam an Boden. Da auch die in der Mitte kämpfende 2. und 18. Armee in die rückgängige Bewegung allmählich hineingezogen wurden, so entschloß sich die Oberste Heeresleitung, die angegriffene Front in eine flüchtig hergerichtete Stellung zurückzunehmen, die quer durch das verwüstete Alberichgelände von Gegend Arras über Péronne—Chauny auf Soissons verlief.

Aber auch in der neuen Linie fanden die Armeen keinen Halt. Bei Péronne war die Kampffront von vornherein brüchig. Immer wieder gaben hier einzelne Divisionen der 2. Armee nach. Nur mit äußerster Anstrengung konnten größere Einbrüche verhütet werden. Auch weiter nördlich, bei der 17. Armee, war die Lage nicht günstig. Ein Ende August beginnender Angriff an der Straße Arras—Cambrai bohrte sich am 2. September tief in die Stellung ein. Unter dem Druck der Ereignisse sah sich die Oberste Heeresleitung genötigt, auch den Rest des im Frühjahr mit so hochgespannten Hoffnungen und mit soviel Blut eroberten Bodens aufzugeben und in die Siegfriedstellung auszuweichen. Hier, so hoffte sie, würde die stark erschütterte Front endlich festen Fuß fassen. Auch der Bogen von Armentières wurde geräumt.

Am 8. September war die Rückzugsbewegung beendet. Die alliierten Heere hatten genau einen Monat gebraucht, um den Deutschen den eroberten Boden wieder abzuräumen, den diese im März in acht Tagen durchheilt hatten. Ohne Unterbrechung setzten sie den Kampf gegen die Siegfriedstellung fort.

Der amerikanische Angriff auf den St. Mihiel-Bogen

Schon Mitte September führte Foch an anderer Stelle einen neuen Schlag. Er richtete sich gegen die weit nach Westen vorspringende Ecke bei St. Mihiel südlich Verdun und wurde in der Hauptsache ausgeführt durch amerikanische Divisionen, die hier zum ersten Male unter dem Befehl ihres Oberkommandanten Pershing eine Aufgabe selbständig lösten.